

Logitech G300 Gaming Mouse im Test

Zu Preisen knapp unter 30 Euro ist die G300 die günstigste Spielermouse von Logitech. Im Test wird sich zeigen, ob der Hersteller bei der symmetrischen Maus an den richtigen Stellen gespart hat. Von Daniel Visarius

GameStar.de/Quicklink/7582

Nach einigen Jahren Pause verkauft Logitech mit der **G300** wieder eine für linke wie rechte Hände geeignete Spielermouse. Wie die vor zwei Monaten getestete

G400 basiert die **G300** auf einem optischen Sensor. Ansonsten haben die beiden jedoch wenig gemein: Die **G300** verfügt über einen eingebauten Speicher für drei Profile, ist wesentlich kleiner und bietet eine konfigurierbare Beleuchtung. Die **G300** kostet zum Testzeitpunkt knapp 30 Euro, die **G400** rund 35 Euro. Der **G300**-Sensor mit 2.500 dpi erreicht beinahe die Präzision der 3.600-dpi-Variante in der **G400**. Auf typischen Stoff- und Hartplastikpads bewältigt die Maus auch hektische Manöver in schnellen Shootern problemlos. Bei besonders rasanten

Schwenks patzt der Sensor allerdings, wenn er auf durchsichtige Glaspads oder schwarze Metallpads trifft. Seine Abtastrate passen wir über den gelungenen Treiber in bis zu fünf Stufen an und bestimmen die dpi-Schrittlän-

gen. Zudem lässt sich die USB-Frequenz von 125 Hz auf bis zu 1.000 Hz steigern, was zu einem geschmeidigeren Mauszeiger führt.

Bis zu drei Profile können wir direkt in der Maus ablegen und ohne Treiber an fremden PCs verwenden. Im Konkurrenzvergleich nichts Besonderes, gegenüber der **G400** aber ein Vorteil. Welches Profil gerade benutzt wird, signalisiert je ein Leuchtstreifen links und rechts. Aus acht Farben dürfen wir uns drei aussuchen, Kombinationen oder Übergänge sind jedoch nicht möglich. Zwischen den in der Maus abgespeicherten Profilen wechseln wir standardmäßig mit der hinteren der beiden mittleren Zusatz Tasten. Über den Treiber lassen sich theoretisch beliebig viele Profile auf der Festplatte abspeichern und importieren sowie exportieren, um die eigenen Einstellungen mit Freunden zu tauschen. Darüber hinaus bietet die **G300** Makros und frei konfigurierbare Tasten. Davon hat sie neun Stück und somit eine mehr als die größere Schwester **G400**. Ein 4-Wege-Mausrad zum Seitwärts-Scrollen bietet die **G300** aber genauso wenig wie die **G400**.

Im Vergleich zu anderen symmetrischen Mäusen um 30 Euro bietet die **G300** damit die beste Ausstattung im Konkurrenzumfeld: Microsoft **Sidewinder X3**, Razer **Abysus** und Roccat **Pyra Wired** haben deutlich weniger Tasten. Aber ausgerechnet in Logitechs historisch stärkster Disziplin versagt die **G300**. Das Gehäuse ist so winzig, dass schon normal große Hände kaum eine Handhaltung finden, mit der sie die **G300** auf Dauer entspannt bedienen können. Im Test hatten wir bereits nach rund 30 Minuten Krämpfe im Handgelenk. Wie wir unsere Hände auch auf der **G300** unterbringen – entweder sind die Zusatz Tasten kaum zu erreichen oder der Daumen befindet sich hinter der eigentlich dafür gedachten Mulde. Kleinere Hände fahren mit der **G300** etwas besser, aber auch denen machen der hohe Mausrücken und das kleine Gehäuse zu schaffen. Von den neun Tasten lassen sich die zwei dem Daumen abgewandten so gut wie gar nicht komfortabel auslösen. Durch das extrem niedrigere Gewicht wirkt die **G300** billiger, als es die Materialien tatsächlich sind. Alles in allem liegt die Verarbei-



Die seitlichen Schalter können die fehlenden, traditionellen Daumentasten nicht ersetzen.

tungsqualität etwas unter dem von Logitech gewohnten Niveau. Aber alle Schalter klicken sauber, und das Mausrad empfinden wir als sinnvoll gerastert. DV

Stärken

- + präzise
- + umfangreich ausgestattet
- + symmetrische Gehäuseform

Schwächen

- große Hände verkrampfen leicht
- keine Daumentasten
- Verarbeitung wirkt vergleichsweise billig



Logitechs erster »Fehltritt«

Daniel Visarius
Mitglied der Chefredaktion
daniel@gamestar.de

Wer von der Logitech G300 eine hochwertige, symmetrische Maus erwartet hat, der wird enttäuscht. Das Handling ist im Test durch die selbst für kleine Hände zu geringe Größe einfach miserabel, da schlichtweg zu anstrengend, als dass es durch einen weitgehend präzisen Sensor und die umfangreiche Ausstattung aufgewogen würde. Zudem liegt der Preis von knapp unter 30 Euro nur minimal unter dem der um Längen besseren Logitech G400, die es je nach Händler bereits ab rund 30 Euro zu kaufen gibt.

PREIS 30 Euro HERSTELLER Logitech

G300 Gaming Mouse

Abtastung	Optisch (2.500 dpi)
Tasten	9
Mausrad	2-Wege
Verbindung	Kabel
Anschluss	USB
Extras	dpi-Wahl, Beleuchtung

PRÄZISION

- ✓ sehr hohe Präzision
- ✓ gutes Mausrad
- ✗ auf manchen Unterlagen Aussetzer

34/40

TECHNIK

- ✓ frei einstellbare dpi-Wahl
- ✓ USB-Frequenz bis zu 1.000 Hz
- ✗ funktioniert nicht auf allen Oberflächen einwandfrei

15/20

AUSSTATTUNG

- ✓ alle neun Tasten frei programmierbar
- ✓ sehr klein
- ✓ Zusatz Tasten schlecht erreichbar
- ✓ interner Speicher
- ✗ keine Daumentasten

16/20

ERGONOMIE

- ✓ passt in linke und rechte Hände
- ✗ sehr klein
- ✗ Zusatz Tasten schlecht erreichbar
- ✗ bei normal großen Händen sind Krämpfe vorprogrammiert

3/10

VERARBEITUNG

- ✓ insgesamt ordentlich verarbeitet
- ✗ wirkt etwas billig
- ✗ nicht so hochwertig wie von Logitech gewohnt

7/10

FAZIT

Präzision und Ausstattung der Logitech G300 Gaming Mouse sind sehr gut, aber das schlechte Handling sorgt vor allem bei größeren Händen bereits nach kurzer Zeit für Schmerzen im Handgelenk. Da hilft auch das linkshänderfreundliche, symmetrische Gehäuse nicht mehr.

75

Preis/Leistung: Ausreichend